Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1203
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Er lobsam got in seinen heiligen vnd
lobleich in seiner heilikait der da von
anuang der gegenwurtigen welt vncz
an daz end nicht aufhorund ist ze sam
samen dy prediger ze vnderweisen vn̄
leren daz gelaubig volkch vnder andn̄
ausspeysern der speys des heiligen fronleichnam hat er
auch zu disen iungisten zeiten vnsern heiligen vater sand
Augustin den er erhebt hat parmherczigclich vnd ze er
leichten von der vinsternus des vngelaubens vnd hat
In gesant zu erbeiten mit seiner lere vnd tugenten daz hauzz
der kristenleichen kirchen als ein liechte lucern die da ge
saczt ist auf ein leichter zu erleichten in dem hauss des
herrn als ein scheinunder nachtstern der vnder andern
grösmechtigen werchen die er durch hilf des Almachtign̄
gotes hat volbracht nachuoligund den fuesphadn̄ der hey
ligen zwelifpoten hat ausgezaigt ein Regel die aller peber
ung wirdig ist da durch ir liebhaber vnd nachuolger dy da
geent in dem ellend der gegenwurttigen welde mit ver
lawgung oder äussigung der aygen begir vnd ze ergänkch
lichs guets gefurt werden zu dem Ewigen leben sicherlich
da beleibund darinne si auch emphahen werden dardham
ar nye hat gehört nach In dhains menschen hercz nie ist
komen daz ist das ewigen lebens vnscheczlich vnd enczige
wollustigkait vnd frewden an alle ende ewigclich ze hal
den Vnd wie wol den geistlichen personn die In fuer
gesaczt haben in der ainygkait ze leben durch der lieb
willen die Si haben zu dem gotsdinst vnd enphach